

Auf dem Schicksalspfad

Was wenn sich das Leben zum Schlechten wendet?

Von Luna_22

Kapitel 4: Neue Universität

Jetzt hab ich euch aber warten lassen, oder? Tut mir wahnsinnig leid, aber da ich in der neunten Klasse bin ist es für mich nicht einfach alles zu schaffen. Aber nun ist es ja da und ich hoffe ihr lest es, auch wenn es mir durch den Zeitdruck nicht sehr gelungen ist, aber es ist länger.

Nun aber viel Spaß mit Kapitel 4.^^

Kapitel 4: Neue Universität

Der Wind pfiff durch ihre Haare und der Wind heulte um die Wette. Es war kühl draußen aber angenehm.

Eine schöne Tasse Kakao stand im Wohnzimmer und wartete darauf aufgetrunken zu werden.

Seit Chiaki bei ihr war, waren drei Tage vergangen und heute wollte sie so richtig einkaufen gehen mit Miyako, die auch schon einen netten neuen Laden entdeckt hatte.

Sie wollte sich nicht mehr verkriechen und wer weiß vielleicht würde sie auch wieder jemanden finden. Sie schüttelte den Kopf und ging wieder rein um ihren Kakao auszutrinken. Wenige Minuten danach klingelte es an der Tür und Miyako stand bereit.

"Na, bereit einen drauf zu machen?", fragte sie und lächelte.

"Na klar. Marron ist wieder da, lass uns losziehen."

Die beiden Mädchen lachten.

"Soll ich den Damen wieder beim Fahrstuhl helfen?", fragte eine Stimme und das Lachen verstummte. Vor ihnen stand wieder dieser eigenartige Typ vom letztem Mal.

"Sagen sie mal wer sind sie den?", fragte Marron und fand es unerhört das er einfach mit ihnen redete und sie ihn nicht einmal kannten.

"Oh, entschuldigen sie. Ich bin Akito Omegashi, ein Nachbar von nebenan." Ein perlweißlächeln kam zum Vorschein und Marron hörte Miyako die Luft einziehen.

Tatsächlich entdeckte Marron eine Tür neben Miyako's Wohnung, die ihr sonst nie aufgefallen war, da dort ein älteres Paar gewohnt hatte.

Nachdem sie eine Minute voreinander standen und nichts sagten, nahm Marron ihre Freundin bei der Hand und zog sie zum Fahrstuhl.

"Er ist unglaublich süß nicht wahr?", schwärmte Miyako vor sich hin.

Marron schüttelte den Kopf: "Ich dachte du findest Yamato seit ner Zeit ganz süß."
"Aber er ist nicht so erwachsen wie...Akito. Ein wunderbarer Name."

Nachdem Miyako gegen die Glastür gerannt war, weil sie die Augen nicht nach vorne gerichtet hatte, gingen sie in die Stadt.

Sie war ziemlich voll. Anscheinend bereiteten sich alle auf die Einweihung der neuen Universität vor, für die auch ein Fest stattfinden würde.

"Der Typ muss ja richtig Kohle haben, um so ein Fest zu organisieren und noch so eine Schule bauen zu können, oder?"

Marron nickte nur und schaute sich das große Gebäude vor ihr an. Es war eine neue Universität und da das etwas besonderes war, wurde auch ein Fest gegeben. Wie sie gehört hatte, war es ein junger Architekt mit einer großen Begabung.

Abends waren die beiden vollbepackt mit Tüten, wovon sie die meisten Sachen gar nicht anziehen würden.

"Sag mal, wollen wir morgen zu dem Einweihungsfest gehen? Yamato wollte mit mir dorthin, aber du kannst doch auch kommen."

Ohne zu überlegen schüttelte Marron den Kopf. Sie wollte Yamato seine große Chance nicht verderben. Außerdem würde sie sich unwohl fühlen ganz alleine.

Alleine. Ein Wort was oft in ihrem Leben auftauchte.

Nachdem sie ihre Tür geöffnet hatte, flog ihr Fynn auch schon entgegen.

"Marron ein Dämon ist in dem neuem Bild, in der neuen Uni.", rief Fynn sofort nach dem Eintreten des Mädchens. "Ist ja ne tolle Begrüßung.", dachte Marron bei sich.

"Ich war selbst ganz überrascht und ein Bauarbeiter scheint besessen zu sein. Du musst morgen bei dem Fest dem Dämon einfangen....Marron? Hörst du mir zu?"

Mit gesenktem Kopf stand sie an der Wand, sie wollte doch gar nicht zu dem Fest und jetzt musste sie es sogar. Tapfer nickte sie.

"Und wie sehe ich für morgen aus? Chiaki? Aufwachen, ich hab dich etwas gefragt."

Kyoko stupste ihn an. "Du siehst wie immer bezaubernd aus.", lächelte er und betrachtete seine Frau im Kimono.

Kanna zupfte an seinen Haaren herum und versuchte seine Aufmerksamkeit zu erregen. Liebevoll streichelte er sie und nahm sie in den Arm. Kurz darauf schlief sie auch schon ein.

"Dieses Geschäftsessen morgen bringt mich noch um den Verstand." Er streifte sich mit der Hand durch die Haare und versank in Gedanken.

Der nächste Tag fing nicht grad aufregend an. Marron verschlief fast ihr Treffen mit Miyako und hatte sich ihr Top falsch rum angezogen. Aber es schien keinem aufzufallen und die beiden Mädchen begaben sich zu dem Vorbereiteten Fest. Es war alles festlich geschmückt und irgendwie brachte es Marron auf andere Gedanken, so das sie lächelnd durch die Straßen ging.

"Miyako da vorne ist...." Ihre Freundin war nicht mehr hinter ihr. Verwirrt starrte Marron nach hinten und merkte das jemand neben sie trat.

"Na, irgendetwas verloren?", fragte eine wohlbekannte Stimme die nur Noyn hören konnte.

Marron drängte ihn weg. "Nein, nur meine Freundin."

"Dann lauf ich mit dir. Hast du schon den Architekten dieser neuen Universität gesehen, er ist noch sehr jung und man hört das er alleine lebt. Seltsam nicht? Ach, eine Nachricht an Jeanne. Dämonen lassen sich wieder blicken."

"Das weiß ich schon.", erwiderte sie. Mit einem Schulterzucken verschwand er in der

Menge.

Marron stand nun direkt vor der neuen Schule. Sie war groß und in etwas ältlichen Stil gebaut, wobei sie aber etwas ausstrahlte was nicht auf etwas Altes hinwies. Große Fenster waren mit wunderschönen Vorhängen versehen und eine große, mit Mustern besetzte Tür ragte in die Höhe. Das Gebäude schien leer zu sein, doch Marron spürte etwas Böses dort drinnen. Sie konnte den Dämon wieder spüren, sogar stärker als zuvor.

Sie spürte eine Kraft ,die versuchte sich ihr zu bemächtigen und so plötzlich wie sie kam, verschwand sie auch wieder.

Das Mädchen schwankte und fiel nach hinten in die Arme von irgendjemanden. Verschwommen nahm sie ihre Umgebung wahr und ein Schrei in ihrem Kopf hallte in ihren Ohren. Was war das?

Noyn's Augen schauten auf sie herab. "Ist alles in Ordnung? Kann ich dir helfen?"

Kopfschüttelnd stand sie wieder auf und schwankte noch etwas. Kam dies etwa vom Dämon? Was war das bloß?

Ich bring dich nach Hause, Prinzessin." Er nahm sie bei der Hand und führte sie aus dem Gedränge was um sie entstanden war.

Gedanken verloren ging sie ihm hinterher, ihr war immer noch etwas schwindlig. Es war eine sehr starke Macht gewesen und sie konnte nur dem Dämon gehört haben, aber was sollte das bewirken? Angst kam in ihr hoch.

"Komm Papa, wir müssen doch zu Mama." Sie hörte ihn Lachen und dann herrschte auf einmal Stille. Alles um sie verschwamm wieder und sie fühlte sich weit entfernt von allen. Als ob jemand sie zu sich ziehen wollte. Für immer. Wieder verfiel sie in eine Art Trance und sank auf die Knie.

"Wach auf Marron. Na los. Komm schon." Ihre Augen öffneten sich wieder, wobei sie sich in den Armen von Noyn befand und Chiaki vor ihr kniete. Sie lächelte und sagte damit aus, dass alles in Ordnung sei.

Sie wollte weg, Fynn wartete auf sie auch wenn es bis zum Abend noch lange dauern würde.

Schneller als gewollt, stand sie auf verbeugte sich und wollte schon gehen, als sie jemand am Handgelenk packte.

"In deinem Zustand ist es gefährlich. Verstehst du das nicht?" Chiaki's Augen sahen genau in ihre und in ihnen lag nichts als Sorge, nicht mehr die Liebe wie früher.

"Lass Marron los. Du Hast kein Recht dich ihr zu nähern." Chiaki's Hand wurde weggeschlagen und Noyn zog Marron davon in Richtung zu Hause. Als sie zurückblickte sah sie ihn mit seiner Tochter im Arm stehen und sein Blick ruhte auf ihr. Sie drehte sich weg.

Vor dem großen Blockhaus blieben sie stehen.

"Marron bleib von ihm weg, er hat dich verlassen.", schrie Noyn sie an und drückte sie an die Wand. "Vergiss ihn endlich.", flüsterte er und verschwand vor ihren Augen. Marron sank an der Wand entlang. Sie wollte nicht mehr, warum war für sie alles so schwer? Warum nur?

Wieder auf dem Fest, war sonst nichts mehr aufregendes passiert. Außer das Miyako verzweifelt nach Marron Ausschau hielt, da sie, sie im Gedränge verloren hatte.

"Sie ist nach Hause gegangen? Du hast sie gesehen?", fragte Miyako da sie Marron immer noch nicht gefunden hatte und schon seit einer halben Stunde nach ihr suchte. Chiaki der ihr grad entgegen kam, berichtete ihr das sie nach Hause gegangen sei. Während er ihr das alles erzählte, schweifte sein Blick immer wieder in die Ferne, erst

als Miyako wütend schrie das er ihr zuhören sollte wachte er aus seinem Tagtraum auf.

Myako wandte sich zum Gehen.

"Näher dich nie wieder Marron, es ist besser für euch beide.", sagte sie im Gehen und Chiaki nickte.

"Na los Jeanne, ich hab den Dämon schon ausfindig gemacht. Er ist im dritten Stock der neuen Universität. Das Bild ist in einem Chemielabor."

"Alles klar Fynn, ich werde mein bestes tun, warte hier draußen auf mich."

Auf der sehr belebten Straße herrschte Tumult und keiner schien zu sehen, das Jeanne vom Dach aus in das große Gebäude einbrach.

Unten wurde grad die Rede für den Bürgermeister vorbereitet, da er auch das Feuerwerk ankündigen sollte. Marron wunderte sich immer wieder wie viele Menschen hier doch lebten und wie verschieden sie alle waren.

Sie stand in einem großen Flur, der still im Dunkeln lag, aber sie spürte die magische Anziehungskraft die sie zum Dämon führen sollte.

Sie sah das helle blaue Licht, das aus dem Schlüsseloch herausstrahlte und trat die Tür ein. Wie Fynn gesagt hatte, war dies hier ein Chemielabor und an der Wand hing ein Bild, anscheinend von einem berühmten Professor, denn er hielt ein Reagenzglas in der Hand.

Sie spürte wie das blaue Licht vom Bild ihre glücklichen Momente aussaugen wollte und wartete bis ihr Kreuz aufleuchtete. Die kleine weiße Perle die rauskam, warf sie in das Bild

und es erschienen wieder weiße Rosen die das Bild umschlangen. Dann war alles vorbei, die Schachfigur landete auf dem Boden. Sie wunderte sich das nichts mehr großartiges passiert war.

Sie bückte sich und wollte die kleine Schachfigur grad hochheben als eines der Fenster aufflog und jemand sie mit einer gewaltigen Kraft zur Seite schleuderte.

"Die gehört jetzt wohl mir, danke für deine Arbeit Jeanne D'arc." Jemand völlig in schwarz stand vor ihr und lächelte tückisch. "Ich wusste das wir uns wiedersehen. Leb wohl."

Da war er wieder aus dem Fenster verschwunden. "Nein, die Schachfigur.", rief sie und sprang zu Fenster raus, aber es war zu spät sie konnte ihn unmöglich einholen. Wer war dieser Dark Jean nur? Was wollte er damit erreichen?

Wieder als Marron kam sie auf die Straße und hörte nur, dass das Feuerwerk beginnen sollte.

Ein Schuss und ein Meer aus vielen verschiedenen Farben erstrahlte den Himmel in eine wunderschöne Farbe. In ihren Augen glänzte das Feuerwerk um die Wette. Sie liebte diesen Anblick. Es war etwas magisches.

"Hallo Marron, richtig?", fragte jemand und als sie sich umdrehte sah sie in stechend grüne Augen. Es war der Kerl der ihnen mit dem Aufzug helfen wollte. Sie brachte nur ein Nicken hervor und schaute in sein sehr hübsches Gesicht. Eine Strähne seines schwarzen Haares fiel ihm mitten ins Gesicht.

"Ich hab mich schon mal vorgestellt, oder? Mein Name ist Akito Omegashi und ich bin der Architekt von dieser Schule."

"Ja haben sie...wie bitte, wer sind sie? Verwirrt starrte Marron ihn an. Er lächelte und erklärte ihr, das er hier geboren war aber später in Europa studiert hatte. Nachdem er sein erfolgreiches Studium als Architekt abgeschlossen hatte, wollte er wieder an seinen Geburtsort. Hier wollte er sein erstes Werk veröffentlichen und das war eben

diese Universität.

Jetzt erinnerte sich Marron auch daran das sie seinen Namen wirklich schon öfters gehört hatte.

Beide standen dort und beobachteten das Feuerwerk was in allen Farben erstrahlte.

"Haben sie das alles organisiert?", fragte sie nun und schaute auf den Boden, da sie sich etwas dumm vorkam.

"Nein, ich wollte da keine so große Sache draus machen, aber wie es aussieht mögen es die Leute und das macht mich glücklich."

Beide unterhielten sich noch länger, da Marron auch viel von Architektur, durch ihren Vater, wusste, war es für sie kein Problem. Aber auch über solche Dinge wie Essen, Kleidung und über das Fernsehprogramm unterhielten sie sich. Marron lachte über die Witze die er machte und war seit langem das erste mal richtig froh.

"Sie haben ein schönes Lächeln, sie sollten öfter lachen.", sagte Akito. Marron errötete und wandte sich peinlich berührt dem Feuerwerk zu, das langsam verklang und dann nur noch einen schwarzen Himmel hinter sich ließ.

Naja, auch wenn ich so lang nichts mehr geschrieben hab, hoffe ich auf Commis.^^
In der neunten Klasse ist es nun mal nicht einfach.^^
Hoffentlich hat euch das Kapitel einigermaßen gefallen.
Bis zum nächsten mal.

Luna ;)